

Haushaltsrede CDU-Fraktion

Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 2021

Fraktionsvorsitzender Thomas Wagenblast

Es gilt das gesprochene Wort! / Sperrfrist: Beginn der Rede

1. Einleitung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Die ZEIT fragte am 24.12.2020 skeptisch, ob das Jahr 2020 eine Ausnahme von der Normalität war oder das Jahr 2020 gar das Ende der Normalität markierte.

Nachdem wir heute vor dem zweiten Weihnachtsfest in der Pandemie stehen, fällt die Antwort ernüchternd aus: Vermutlich erleben wir doch mehr das Ende als die Ausnahme der Normalität.

Die Herausforderung für die Stadt Aalen und auch für den Haushaltsplan 2022 wird sein, Politik und große Projekte auch in der Situation der Unsicherheit zuverlässig umzusetzen. Politik hat in der Pandemie keine Pause, sondern ist mehr denn je gefordert.

2. Zum Haushalt 2022:

Aus Sicht der CDU-Fraktion gibt es im Haushaltsentwurf markante Positionen:

a. Die Höhe der Investitionen

Mit 62 Mio. EUR haben wir ein sehr hohes Niveau - auch im Vergleich zu anderen Kommunen erreicht.

30% der Investitionen gehen in Bildung und Betreuung. Das sind die Prestigeprojekte unseres Haushalts.

Die Höhe der heutigen Investitionen liegt in der Vergangenheit begründet: Sparhaushalte Anfang der 2010er-Jahre - aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise - führten zu einem unglaublich hohen Nachholeffekt bei der Pflege unseres Vermögens.

Beispiel: Im Haushalt 2012 waren 14,1 Mio. EUR für Investitionen eingestellt, heute 4 Mal so viel.

Die Notwendigkeit damals Schulden zu reduzieren und sich mit Investitionen zurückzuhalten, hat dazu geführt, dass der nun fällige Erhalt unserer Infrastruktur umso größer ist und nicht mehr aufgeschoben werden kann.

b. Der Schuldenstand:

Gegenüber dem Höchststand im Jahr 2010 konnten wir unsere Schulden drastisch reduzieren. Leider geht nun die Entwicklung in eine andere Richtung. Die Frage ist: Wie verlässlich ist die im Raum stehende Zahl von 87 Millionen EUR Verschuldung im Jahr 2025?

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass die vorhergesagte Entwicklung unserer Schulden stark schwankt.

Wurden im Jahr 2018 für das Jahr 2021 noch 56 Mio. EUR Schulden erwartet, so reduzierte sich diese Zahl für 2021 auf aktuell 30,3 Mio. EUR - eine Spannbreite von mehr als 25 Mio. EUR.

Deshalb haben wir die große Hoffnung, dass wir trotz eines beträchtlichen Investitionsprogrammes und einer starken Unsicherheit durch die Pandemie nicht auf eine Verschuldung von 87 Mio. EUR kommen werden, da auch der Umsetzungsgrad der Investitionen aus dem Haushalt nie 100,0% beträgt.

c. Der Umsetzungsgrad bei der Investitionstätigkeit

Dieser dritte Punkt war uns zur Beurteilung unserer finanziellen Spielräume stets wichtig.

So wurden im Jahr 2015 bei einem Investitionsprogramm von 20,6 Mio. EUR 80% umgesetzt, 2019 bei über 53 Mio. EUR 71% und im zweiten Pandemiejahr 2021 werden es voraussichtlich 69% sein.

Dies bedeutet: Für alle geplanten Projekte sind in der praktischen Umsetzung durch die „Manpower“ der Stadtverwaltung Grenzen gesetzt. Die Steigerung um den Faktor 3 und 4 gegenüber früheren Jahren ist ohnehin beeindruckend. Ein Dank geht deshalb an Ersten Bürgermeister Wolfgang Steidle und das Team der Bauverwaltung.

d. Die Entwicklung der Personalkosten:

Die Personalaufwendungen haben sich vom Jahr 2016 an von 40,8 Millionen EUR auf 57,8 Mio. EUR erhöht. Das macht ein Plus von über 40%. Gerade der Bereich Bildung und Betreuung macht hierbei einen großen Teil aus.

In diesem Bereich muss unsere klare Forderung an den Bund sein, dass zusätzliche Aufgaben wie der Ganztagesbetreuung im Grundschulbereich auch verlässliche Mittelzuweisungen folgen.

Nur so wird das Konnexitätsprinzip - wer bestellt, bezahlt - auch eingelöst. Wäre dies nicht so, würde langfristig die kommunale Selbstverwaltung ausgehöhlt.

3. Zusammenhalt nach Corona

Auch wenn wir mitten in der 4. Welle der Corona-Pandemie stecken: Es gilt den Blick auf die Zeit danach zu schärfen, für die Zeit nach der Corona-Pandemie.

Vier Beispiele wollen wir nennen:

a. Beispiel Treffpunkte für Kinder und Jugendliche:

Erst vor einigen Tagen sprachen wir über eine Benutzungssatzung für Schulhöfe.

Die Art und Weise, wie die Debatte eingeführt wurde, hat uns nachdenklich gemacht.

Sicherlich brauchen problematische Situationen wie Lärm und Verschmutzung Antworten.

Aber auf der anderen Seite gilt: Wir können uns nicht darüber beklagen, dass junge Menschen sich zu wenig treffen und zu viel Zeit am Bildschirm verbringen und dann aber Treffpunkte und Räume schließen und reglementieren ohne die andere Seite zu hören.

Deshalb beantragt die CDU-Fraktion ein Konzept „Der Jugend Räume geben“ von Seiten der Stadtverwaltung unter Einbeziehung des Stadtjugendrings, der Streetworker und des Hauses der Jugend.

Hier wollen wir nicht nur die Innenräume, sondern auch Skateplätze, Pumptracks oder Grillstellen in das Konzept einbezogen sehen. Wichtig ist, dass jeder Teilort und jeder Stadtteil berücksichtigt wird.

b. Beispiel: Unterstützung für unsere Vereine:

Unsere Vereine stehen vor großen Herausforderungen. Corona führt zur Einschränkung ihrer Aktivitäten.

Umgekehrt wird das „Hochfahren“ des gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadtgesellschaft ohne unsere Vereine nicht möglich sein.

Deshalb beantragen wir, dass Vereine bei Stadtfesten in der Kernstadt und den Teilorten keine Standgebühren im Jahr 2022 zahlen.

Wichtig ist auch die Vereins-Infrastruktur:

Der „Maulwurfplatz“ der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach hat landesweit Schlagzeilen gemacht.

Antrag:

Die Stadtverwaltung soll ein Konzept „Der Jugend Räume geben“, unter Einbeziehung des Stadtjugendrings, der Streetworker und des Hauses der Jugend erarbeiten. Dabei sollen Innenräume, aber auch Treffpunkte im Freien einbezogen werden.

Antrag:

Keine Standgebühren für Vereine bei Stadtfesten in der Kernstadt und den Teilorten.

Hier braucht es eine Lösung, damit die 19 Fußballmannschaften wieder trainieren können. Die über 350 Kinder und Jugendliche und über 200 Erwachsenen brauchen Trainingsmöglichkeiten in der Weststadt.

Was die Baumaßnahme von anderen vergleichbaren Maßnahmen in der Stadt unterscheidet ist die Tatsache, dass die TSG als zweitgrößter Sportverein in Aalen und als einziger fußballtreibender Verein keinen städtischen Sportplatz zur Verfügung hat.

Deshalb beantragen wir die Übernahme der Baukosten in einem gemeinsamen Antrag von Grünen, CDU, SPD und Freie Wähler in voller Höhe von ca. 525.000 Euro

c. Beispiel: Kulturförderung

Der Kulturbahnhof ist ein Aushängeschild für Aalen. Er muss als kulturelles Zentrum der Region etabliert werden. Vermietung alleine reicht nicht.

Wir brauchen kulturelle Vernetzung. Dafür braucht es eine klare Richtungsentscheidung des Gemeinderates:

- Wir beantragen, dass der Kulturbahnhof vorrangig für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird und nicht die Vermarktung als Eventlocation durch Vermietung im Vordergrund steht.

Antrag:
Übernahme der Baukosten in Höhe von ca. 525.000 Euro für den Fußballplatz des TSG Hofherrweiler-Unterrombach

Antrag:
Der Kulturbahnhof soll als kulturelles Zentrum der Region etabliert werden und daher vorrangig für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die Vermietung als Eventlocation darf nicht im Vordergrund stehen.

- Den Eigenbetrieb Aalen Kultur & Events fordern wir auf, dieses Ziel mit vollem Einsatz zu verfolgen und dem Gemeinderat im ersten Quartal 2022 ein kulturelles Veranstaltungs- und Vernetzungskonzept für die kommenden beiden Jahre vorzulegen. Hierbei sind die Mieter einzubeziehen.

Antrag:

Der Eigenbetrieb Kultur & Events soll im ersten Quartal 2022 ein kulturelles Veranstaltungs- und Vernetzungskonzept für 2022 und 2023 vorlegen.

Ein Problem ist, dass die Vergabe und der Leistungsumfang der Gastronomie im Kulturbahnhof nicht vom Gemeinderat beschlossen wurde.

- Hier beantragen wir die Prüfung, was getan werden muss, damit Mieter und Gäste des Kulturbahnhofs mit dem Gastronomie-Angebot zufrieden sind. Dies ist für eine lebendige Einrichtung eminent wichtig.

Antrag:

Überprüfung, welche Anpassungen möglich sind, damit Mieter und Gäste des Kulturbahnhofs mit dem Catering Angebot zufrieden sind.

Bei der Vermarktung unserer kulturellen und touristischen Angebote agieren wir zu zurückhaltend.

Wir brauchen einen vernetzten, attraktiven Auftritt, von der Homepage, über die Sozialen Medien bis zu Flyern und Broschüren.

Hier beantragen wir ein neues Vermarktungskonzept, damit Aalens Kultur- und Tourismusangebot Besucherinnen und Besucher aus nah und fern anzieht - erst recht nach Corona.

Antrag:

Erstellung eines vernetzten, attraktiven Vermarktungskonzeptes für Kultur und Tourismus, damit Aalen für Besucherinnen und Besucher aus nah und fern attraktiv ist.

d. Beispiel: Stadtteilarbeit stärken

Wir haben als CDU-Fraktion den Ortschaftsrat Weststadt im Gemeinderat beantragt und freuen uns über die große Unterstützung. Für Unterrombach und Hofherrnweiler wird dies ein großer Gewinn sein. Dies zeigt auch die gute Arbeit all unserer Ortschaftsräte.

Klar für uns ist auch: Gründlichkeit vor Schnelligkeit - eine Ortschaftsratswahl Ende 2022 - anderthalb Jahre vor der nächsten Kommunalwahl muss gut überlegt sein, zahlreiche Fragen sind zu klären. Wir sind offen, wenn der Ortschaftsrat in der Weststadt 2024 bei der Kommunalwahl gewählt wird.

Gleichzeitig beantragen wir eine Neuausrichtung der Quartiersarbeit in der Kernstadt, damit sich die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Stadtteil wohlfühlen und sich auch hier aktiv einbringen können.

Dieses neue Konzept soll dabei auch positive Beispiele von Nachbarstädten einbeziehen. Themen könnten sein: Sprechstunden der Stadtverwaltung in den Quartieren, Mitteilungsblätter im Quartier oder regelmäßige Rundgänge in den Quartieren.

Antrag:
Neuausrichtung
der Quartiersar-
beit in der Kern-
stadt.

An dieser Stelle möchten wir die Bauverwaltung für Ihre Ortsteilbegehungen loben. Dieses gemeinsame Gestalten ist für uns ein Erfolgsweg.

4. Betreuung:

Die CDU hat in den letzten Jahren klargestellt, dass Eltern bei der Kinderbetreuung Sicherheit brauchen und einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung haben.

Trotz unserer immensen Investitionen in die Kinderbetreuung haben wir noch offensichtliche Lücken. Dies betrifft gerade die Teilorte, bspw. in Fachsenfeld oder Waldhausen.

- Wir beantragen eine rasche Aufarbeitung der Betreuungslücken, vor allem in den Teilorten, auch unter Einbeziehung flexibler und kurzfristiger Lösungen, z.B. über Institutionen wie Pate e.V.
- In diesem Zusammenhang bitten wir die Verwaltung um eine Aussage, wie wir in eine Fortschreibung unserer Kinderbetreuungsplanung AKITA + 2025 einsteigen können, um mit Blick auf die zweite Hälfte des Jahrzehnts Entwicklungen zu steuern.
- Zudem beantragen wir einen Sachstandsbericht in der Juli-Sitzung zur Umsetzung der großen Investitionen in unsere Betreuungsinfrastruktur in Aalen.

Antrag:
Aufarbeitung der Betreuungslücken, vor allem in den Teilorten, auch unter Einbeziehung flexibler, kurzfristiger Lösungen.

Antrag:
Einschätzung zur Fortschreibung der Kinderbetreuungsplanung AKITA + 2025, um rechtzeitig Entwicklungen ab 2025 zu steuern.

Antrag:
Sachstandsbericht zur Umsetzung der Investitionen in die Aalener Betreuungsinfrastruktur im Juli 2021

5. Schulen:

Markant sind zwei Entwicklungen im Schulbereich:

a. Investitionen in die Schulinfrastruktur:

Diese Investitionen sind der CDU sehr wichtig.

Sie müssen mit Nachdruck umgesetzt werden und sie müssen vor allem zukunftssicher gestaltet werden.

Ein Beispiel: Im September 2021 änderte der Bund das Ganztagsförderungsgesetz. Damit wird ab 2026 der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule schrittweise eingeführt.

Dies bedeutet, dass der Bedarf nach einer Ganztagsbetreuung in weiterführenden Schulen automatisch Richtung 2030 ansteigen wird.

Deshalb muss dies bei den großen anstehenden Schul-sanierungen mitbedacht werden. Räume, die wir jetzt nicht definieren, werden wir 2030 nicht haben. Sie werden dann in frisch renovierten Schulen mit großem Aufwand nachträglich installiert. Wir kennen dieses Problem bereits von den Schulmensen her.

Die CDU beantragt einen Bericht im ersten Quartal 2022 zu den Schulbausanierungsprojekten in Aalen - auch zum Thema Ganztagesbetreuung in den weiterführenden Schulen, wie bei der Sanierung der Braunenbergschule, der Talschule und des THG.

b. EDV- und Medieninfrastruktur

Dies ist unsere dritte Haushaltsrede, in der wir die weitere Verbesserung der Medieninfrastruktur und der EDV-Ausstattung an unseren Schulen anmahnen. Viel ist passiert, viel muss noch passieren - gerade in den personellen Strukturen im Amt für IT - und speziell in der Schul-IT. Die im Stellenplan beinhalteten Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt.

Weil aber der Schulhausmeister des 21. Jahrhunderts sich weniger um die Leichtgängigkeit der Tafel, sondern um funktionierende Hard- und Software für Schüler- und Lehrerschaft kümmert, beantragen wir, dass eine zusätzliche Stelle für die Schul-IT geschaffen wird.

Diese Stelle kann über das „Zusatzprogramm Administration“ des Landes über den DigitalPakt Schule bezuschusst werden.

Antrag:
Einen Bericht im 1. Quartal 2022 zur Berücksichtigung der Ganztagesbetreuung in weiterführenden Schulen bei geplanten Schulbausanierungsprojekten.

Antrag:
Schaffung einer weiteren zusätzlichen Stelle für die Schul-IT und Prüfung des Zuschusses über das „Zusatzprogramm Administration“ des Landes über den DigitalPakt Schule.

6. Wohnen

In der Gemeinde Hürbel bei Biberach campierten Bauplatzinteressenten mehrere Tage vor dem Rathaus, um einen Bauplatz zu ergattern, weil das knappe Bauland im Windhundverfahren vergeben wurde.

Solche Zustände gibt es bei uns zum Glück nicht. Trotzdem ist für Familien die Suche nach Häusern oder Bauplätzen in Aalen eine frustrierende Angelegenheit, weil Angebot und Nachfrage weit auseinanderliegen.

Deshalb erneuern wir eine Forderung aus dem vergangenen Jahr: Wir bitten die Stadtverwaltung dringend - trotz aller zu leistenden Aufgaben und des vorgelegten Umsetzungsplans - Baugebiete zeitlich vorzuziehen. Dies betrifft die Baugebiete Steine (Fachsenfeld), Heidfeld (Waldhausen) und Maiergasse-Nord (Wasseralfingen). Umsetzungszeiträume von aktuell 4-5 Jahren treiben junge Familien aus der Stadt.

Zudem möchten wir unser erfolgreiches Innenentwicklungsprogramm für die bessere Nutzung vorhandener Immobilien ausrichten.

Antrag:
Vorziehen der Baugebiete – besonders Steine (Fachsenfeld), Heidfeld (Waldhausen) und Maiergasse-Nord (Wasseralfingen).

So wollen wir beispielsweise den Generationsübergang in Wohnquartieren fördern. Dazu möchten wir die städtische Innenentwicklung um eine Erstberatung für private Bauherren erweitern und erbitten von der Verwaltung einen Vorschlag.

Was das Thema Wohnungsbau angeht, so begrüßen wir die Klausursitzung des Gemeinderates im Frühjahr 2022, in der wir unsere Instrumente der Wohnungsbauförderung, insbesondere der Sozialquote evaluieren und diskutieren wollen.

Für uns ist klar: Der Markt wird in diesem Bereich nicht alles regeln. Deshalb stehen wir zu einer aktiven Wohnungsbaupolitik - gerade auch mit unserer Tochter der Wohnungsbau Aalen.

7. Tourismus, Radfahren

Die CDU-Fraktion beobachtet das Engagement von Ihnen Herr Oberbürgermeister beim Thema Mountainbiken mit großem Interesse.

Wir haben schon letztes Jahr darauf hingewiesen, dass wir uns dem Thema Mountainbiken widmen müssen.

Antrag:
Einrichtung einer städtischen Erstberatung für private Bauherren, um weiteren Wohnraum zu schaffen. Beispiele wären: Wohnraums-tausch, Wohn-raumerweiterung durch Ausbauten, Untervermietung, u.a.

Viele improvisierte Trails in Aalen zeigen den enormen Bedarf. Wir können die Entwicklung nicht einfach laufen lassen. Deshalb muss es bei uns legale, sichere und abwechslungsreiche sowie auf Dauer angelegte Strecken für Mountainbiker in unserer Stadt geben.

Nach wie vor ist der Langert für uns ein sehr interessantes Gebiet - vor allem mit Blick auf eine Sommernutzung des Skilifts als Mountainbikelift mit entsprechenden Trails.

Deshalb erneuern wir unseren Antrag für eine Machbarkeitsstudie fürs Mountainbiking auch auf dem Langert - in enger Abstimmung mit dem Forst und den Mountainbikern und möchten dafür erneut 15.000 EUR im Haushalt einstellen.

Die Aalener Pumptrack-Anlagen sind sehr beliebt bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wir beantragen bei der Stadtverwaltung ein Konzept, wie über Vereine ein kostenloses Trainingsangebot an den Pumptracks geschaffen werden kann. So können Stürze verringert werden und die Radbegeisterten können neue Tricks lernen.

Antrag:

15.000 EUR für eine Machbarkeitsstudie fürs Mountainbiken auch auf dem Langert unter Einbeziehung des Skilift.

Antrag:

Konzept für ein Trainingsangebot an den Pumptrackanlagen, dafür sollen 5.000 Euro für Übungsleiterpauschalen in den Haushalt eingestellt werden.

Dafür möchten wir 5.000 Euro in den Haushalt für zusätzliche Übungsleiterpauschalen einstellen.

Ebenfalls erneuern wir unseren Antrag aus dem Vorjahr, ein ganzheitliches Tourismuskonzept zu erstellen, das unsere attraktive Landschaft, unsere interessanten Museen, aber auch die Belebung der Innenstadt mit Verweil- und Spielmöglichkeiten berücksichtigt. Auch Schwerpunkte wie beispielsweise die Gesundheitsprävention wären ein interessantes Feld - für Einheimische und Touristen. Hier erkennen wir keinen Fortschritt.

Ein Beispiel: der Limes als Weltkulturerbe führt in Aalen bis auf das Limesmuseum eher ein bislang stiefmütterliches Dasein. Hier versprechen wir uns von der Analyse Aussagen wie Aalen die römische Geschichte und den Limes attraktiver vermarkten kann.

Immer noch birgt unsere touristische Internet-Präsenz ungenutztes Potenzial, z.B. bezüglich einer besseren Verknüpfung der musealen Angebote.

Damit die Museen in Aalen nach Corona wiederbelebt werden und möglichst viele Besucher anziehen können, beantragen wir einen kostenlosen Museumstag einzuführen - wie die Stadt Köln mit dem „Kölntag“.

Antrag:

Ein ganzheitliches Tourismuskonzept, das die attraktive Landschaft, die interessanten Museen und die Belebung der Innenstadt einbeziehen. Ebenfalls müssen der Limes und die römische Geschichte attraktiver vermarktet werden. Grundlage muss eine touristische Potentialanalyse sein.

Antrag:

Kostenloser Museumstag zur Wiederbelebung der Museen.

Wir schlagen hierfür den Samstag vor, damit auch unsere Innenstadt von Gästen profitieren kann.

8. Mobilität:

Beim Thema Mobilität möchten wir nicht, dass Verkehrsträger gegeneinander ausgespielt werden. Jeder Verkehrsteilnehmer braucht eine intakte und funktionsfähige Infrastruktur.

Für Busse, Autos und Motorräder brauchen wir sichere Straßen: So ist die Landesstraße zwischen Waldhausen und Ebnat in einem katastrophalen Zustand. Wir freuen uns, dass hier bereits Gespräche über die Sanierung laufen und beantragen, dass in diesem Zuge auch die Sanierung der Ortsdurchfahrt Waldhausen mitgedacht wird.

Das Radwegekonzept muss zeitnah umgesetzt werden, auch um weitere der aktuell reichlich vorhandenen Landes- und Bundesmittel beantragen zu können. Wichtig sind uns die Planung der Radwege Dewangen-Forst und ein sicherer Radweg Dewangen-Abtsgmünd.

Nach Fertigstellung der Unterführung in der Kettelerstraße ist der nächste logische Schritt für die CDU-

Antrag:
Mitdenken der Sanierung der Ortsdurchfahrt Waldhausen, wenn die Sanierung der Landesstraße geplant wird.

Antrag:
Zeitnahe Umsetzung des Radwegekonzepts, besonders der Radwege Dewangen-Forst und Dewangen-Abtsgmünd

Fraktion die Wegeverbindung durch die Schafgärten zum Baugebiet Schlatäcker. So wird eine Stärkung des Umweltverbundes und die Öffnung der Stadt in die freie Landschaft kombiniert - ein Teilprojekt übrigens des damaligen Landesgartenschaukonzeptes.

Wir stehen weiterhin zum Bahnhal West als Mobilitätschnittstelle in und für die Weststadt als Haltestelle für Fußgänger, Rad- und Busfahrer. Die Anlieger müssen weiterhin in die Planungen einbezogen werden.

Gleichzeitig braucht es für die Weststadt ein ganzheitliches Radfahr- und Naherholungskonzept. Hierfür beantragen wir 100.000 Euro in den Haushalt einzustellen.

Was den Albaufstieg Unterkochen angeht, so muss die „Denkpause“ **für** Unterkochen genutzt werden:

Für die Erarbeitung einer Lösung, die den Verkehr aus Unterkochen herausbringt, den Albaufstieg für PKW und LKW verbessert und den Umweltverbund mit Bus und Fahrrad stärkt. Das muss das Ziel sein, zu dem wir auch die Unterstützung des Landes dringend brauchen.

Antrag:
Planungsrate über 100.000 Euro für ein ganzheitliches Radfahr- und Naherholungskonzept für die Weststadt.

9. Schluss

Sehr geehrte Damen und Herren, ohne die engagierte und qualifizierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung lassen sich die großen Herausforderungen für Aalen nicht meistern.

Deshalb bedanken wir uns für diese Arbeit. Und wir danken der Kämmerei für den vorgelegten Haushalt.

Gleichzeitig bedanken wir uns für Ihre Arbeit, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Brütting. Sie sind zwar noch keine 100 Tage im Amt. Dennoch können wir sagen, dass Ihre auf Augenhöhe und Ausgleich ausgelegte ergebnisorientierte Sacharbeit uns als CDU-Fraktion sehr zusagt und wir hoffen, dass dieser Stil prägend für die kommenden Jahre sein wird.

Zum Schluss bitten wir um die Unterstützung unserer Anträge durch die anderen Fraktionen. Vielen Dank

Weitere Anträge:

- Wir beantragen, dass sich die Stadt Aalen dem Projekt „Plastikfreier Ostalbkreis“ anschließt.
- Personalentwicklungskonzept für das Amt für Gebäudewirtschaft sowie für das Bauamt: Die hohe Arbeitslast und den hohen Grad an Kundenorientierung benötigen einen präzisen Blick von außen, der uns hilft, die geleistete Arbeit weiter zu verbessern und dafür auch elektronische Verfahren wie den digitalen Bauantrag zu nutzen.
- Beleuchtungskonzept fürs Rathaus: Im Zuge der Rathaussanierung soll gleich ein Beleuchtungskonzept fürs Rathaus umgesetzt werden mit Blick auf Sicherheit, Umweltverträglichkeit und architektonische Wirkung.
- Wellandhalle Dewangen: Vorlage eines Konzeptes für eine Ertüchtigung des Parkplatzes an der Wellandhalle in Dewangen sowie des W-Lans in der Halle
- W-Lan in Hallen im Stadtgebiet in Aalen: Auch Turn-, Fest und Veranstaltungshallen im Stadtgebiet brauchen eine W-Lan Versorgung, wenn dort Veranstaltungen stattfinden sollen (Bspw. Tagungen, sportliche Wettbewerbe, ...). Wir beantragen eine Bestandsaufnahme der W-Lan-Verfügbarkeit und ein Umsetzungskonzept zur Ertüchtigung der entsprechenden Hallen.
- Thema Gesundheit nachhaltig in Aalen verankern: Corona wirkt in vielen Bereichen wie ein Brennglas und hat uns besonders gezeigt wie wichtig unsere Gesundheit ist. Auch die CDU-Fraktion möchte hier gerade die Prävention, aber auch die Corona-Folgen in den Vordergrund stellen und bittet die Stadtverwaltung um eine Einschätzung, wie Aalen diese Themen verlässlich angehen und in den Fokus der Bürgerinnen und Bürger rücken kann. Wir beantragen die Prüfung, ob eine Mitgliedschaft im „Gesunde Städte Netzwerk“, das Thema Gesundheit nachhaltig in Aalen verankern und voranbringen kann.
- Straßensanierungen in Hofen: Aufnahme von einer Planungsrate von 100.000 EUR für die Sanierung der Dorfstraße/Kappelbergstraße in Hofen
- Jugendtreff Fachsenfeld: Bau eines Vordaches für den Jugendtreff in Fachsenfeld zur verbesserten Freizeitgestaltung und Aufenthaltsqualität für Jugendliche
- Fußwegbeleuchtung nach Affalterwang: Bitte an die Stadtverwaltung, eine Umsetzungsperspektive für die sichere Fußwegeverbindung nach Waldhausen darzulegen.
- Möglicher Bildungscampus Grundschule und Kita in Ebnat: Bericht im Gemeinderat zu einem möglichen Bildungscampus in Ebnat damit Synergieeffekte mit Blick auf die Betreuungsinfrastruktur (bspw. Verpflegung) genutzt werden können
- Erhöhung Ankaufsetat Kunstgegenstände von 10.000 auf 25.000 EUR: Um den Kunstschaaffenden in Aalen, die durch die Corona-Krise schwer zu leiden haben (bspw. keine/wenig Ausstellungen) eine Unterstützung in schwieriger Zeit zu geben. Gleichzeitig könnten von der Stadtverwaltung auch Einnahmen erzielt werden, da bei der Ausleihaktion von städtischer Kunst eine Nachfrage nach dem Erwerb von Kunstwerken besteht.

- Überarbeitung Satzung für ehrenamtliche Entschädigung: Im Zusammenhang mit der Einrichtung des Ortschaftsrates in der Weststadt bitten wir die Stadtverwaltung Vorschläge für eine Überarbeitung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit der Stadt Aalen zu erarbeiten. So könnten beispielsweise Regelungen zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege oder auch zur Fraktionsarbeit, bspw. Entschädigung für Fraktionssitzungen der Ortschaftsratsfraktionen überprüft und geschaffen werden.